



Newsletter Swiss Nurse Leaders, Regionalgruppe Bern, August 2017

Vor der ordentlichen Sitzung erhalten wir von F. Lüthi, mittels einer sehr interessanten Präsentation und anschliessender Führung durch den Spitalbetrieb Interlaken, einen Einblick in das Lean-Management. Für diesen spannenden Einstieg danken wir Flavia herzlich.

Kongress SNL 28./29.9.17 Stade de Suisse

Mitgliederversammlung – Anträge, Berufsbild Leitung Pflegedienst Vorbereitung

Ein Hauptthema wird das Berufsbild PDL sein. Bereits wurden viele Vorarbeiten gemacht, z.B. eine Literaturübersicht zum Thema - Aufgaben/ Kompetenzen/ Verantwortung einer PDL.

Anmeldungen für den Kongress sind zu empfehlen.

<http://www.swissnurseleaders.ch/de/startseite.html>

OdA-Vorstand

Abschluss Pilotphase „Pfleger HF im Lehrortsprinzip“ – Betriebsanstellung

HF Lehrortsprinzip heisst jetzt neu HF Betriebsanstellung. Es handelt sich bei diesem Lehrgang nun um ein fixes Angebot (kein Pilot mehr).

Die Frage der Entlohnung (Abgeltung durch die GEF) ist noch pendent.

Beirat BZ Pflege / OdA

An der Mitgliederversammlung von Ende Juni hat M. Zuber unseren Vorstand vertreten.

Informationen GEF / vbb

Entlastungspaket 2018:

Langzeitbereich: Der Tarif Pflegeheim, welcher vom Bewohnenden selber zu tragen ist, ist zusammengesetzt in Infrastruktur, Hotellerie / Betreuung und Pflege. Der Sparvorschlag betrifft die Hotellerie/Betreuung (insofern auch die Pflege), hier wird der Tarif um Fr. 2.50 pro Tag und Bewohner gekürzt. Der Kanton wird lediglich entlastet bei Bewohnenden, welche Ergänzungsleistungen beziehen. Die Heime aber haben höhere Einbussen, weil auch Selbstzahler Fr. 2.50 weniger bezahlen müssen (Einheitstarife). Dazu kommt, dass der Infrastrukturbetrag auch um Fr. 1.25/Tag und BW reduziert wird aufgrund tieferem Referenzzinssatz etc.

Der vbb hat sich vorbereitet, um zu lobbyieren. Laut Informationen will der vbb mit SNL und weiteren Verbänden Kontakt aufnehmen, um in diesem Anliegen zusammenzuarbeiten.

Protestaktion: Montag 11. September 17 vor dem Rathaus 16.45-18 Uhr.

Projekt Ausbildungsqualität und wurde sistiert. Beiträge an *Tagesstätte* werden reduziert. Ebenfalls für die spezialisierte ambulante Palliative Care.

Spitex: Es gibt Spitex-Organisationen mit Versorgungs- und ohne Versorgungspflicht. Die öffentliche Spitex hat Versorgungspflicht. Die Sparmassnahmen beschränken sich auf Betriebe mit Versorgungspflicht. Eine massive Kürzung ist bei den Versorgungspflichtbeiträgen pro Bewohner im Versorgungsgebiet geplant, d.h. die Fr. 14.95 pro Einwohner im Versorgungsgebiet, welche heute jährlich zur Verfügung stehen, sollen auf Fr. 6.50 oder Fr. 7.00 gekürzt werden.

Die Patientenbeteiligung für die Pflege beträgt momentan maximal Fr. 15.95 pro Tag. Bei kleinen und mittleren Einkommen und Vermögen übernimmt der Kanton einen Teil bis fast zum vollen Betrag. Diese

kantonale Beteiligung soll mit dem Entlastungspaket vollständig aufgehoben werden. D.h. alle Patienten müssen ab 1 Stunde Pflegeleistungen pro Tag den vollen Betrag bezahlen. U.U. können weniger gut situierte Klienten den Betrag über Ergänzungsleistungen geltend machen. Die Auswirkungen dieser Sparmassnahmen sind sehr einschneidend und noch nicht überschaubar. Auch der Personalbereich könnte betroffen sein.

Weitere grosse Sparmassnahmen gibt es in der Hauswirtschaft (HW). Ab 2018 werden nur noch für HW–Dienstleistungen bei Menschen mit dementiellen und psychiatrischen Diagnosen kantonale Leistungsbeiträge gesprochen. Für Klienten, welche aufgrund einer somatischen Indikation (z.B. Mobilitätseinschränkungen) hauswirtschaftliche Leistungen beziehen, stehen keine kantonalen Mittel mehr zur Verfügung.

Diese, in einem ersten Vertragsentwurf auch vom Spitex-Verband akzeptierte Änderung wurde durch die GEF einseitig weiter verschlechtert.

Der kantonale Spitex-Verband hat daher empfohlen, den hauswirtschaftlichen Leistungsvertrag 2018 nicht zu unterschreiben. Dies könnte ab 2018 zu einem vertragslosen Zustand im hauswirtschaftlichen Bereich führen. Dies würde bedeuten, dass es keinerlei HW-Versorgungspflicht mehr gäbe und auch die öffentliche Spitex nicht mehr verpflichtet wäre HW–Dienstleistungen zu erbringen wenn es nicht rentiert. Vor dem Hintergrund, dass ca. 70 % aller instrumentellen Unterstützungsleistungen welche für den Verbleib zu Hause erforderlich sind HW – Dienstleistungen sind (die allerdings nicht nur durch die Spitex erbracht werden), ist auch die HW ein relevanter Faktor für den Verbleib in den eigenen vier Wänden.

Es darf angenommen werden, dass die vorstehend skizzierten Entwicklungen gut spürbare negative Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Spitex haben werden. Dies könnte unter anderem auch dazu führen, dass Klienten nicht mehr zeitgerecht aus stationären Institutionen an die Spitex übergeben werden können.

Fachpersonalmangel

Aufgrund der hohen Pensionierungszahl in den kommenden Jahren ist es schwierig, die frei werdenden Stellen zu besetzen.

Es braucht vermehrt neue kreative Modelle, um Personal zu halten und zu rekrutieren. Gegenseitige Information, was in den Betrieben zu diesem Thema gemacht wird, beibehalten

Verschiedenes

Pflegedirektion in der Konzernleitung der Inselgruppe

Temporär ist die Pflege in der Konzernleitung vertreten. An der VR-Sitzung im Oktober wird das Thema aufgenommen und soll bis Ende Jahr definitiv entschieden sein. Für die inselinterne Petition sind bereits über 4000 Unterschriften eingegangen.